



Bei schönem Spätsommerwetter fand gestern der letzte Gottesdienst mit Ruth Brechbühl statt.

Bild Tobias Humm

# Einen neuen Standpunkt finden

Ihren letzten Gottesdienst in Wollerau feierte Pfarrerin Ruth Brechbühl mit einer grossen Festgemeinde auf dem Etzel. Der Männerchor Pfäffikon am Etzel bot den musikalischen Rahmen.

Von Tobias Humm

*Ausserschwyz.* – Wer die leichte Mühe nicht scheute, fand an diesem heiteren Sonntagmorgen eine ideale Vorbereitung auf die Predigt – in einer leichten Wanderung durch den sonnendurchdrungenen Wald und vorbei an herbstlich dampfenden Wiesen. Pfarrerin Ruth Brechbühl erzählte die Geschichte des gering geschätzten

Zöllners Zachäus, der Jesus vom erhöhten Standpunkt eines Maulbeerbaumes aus erwartet hatte. In der Folge erbat Jesus von Zachäus Gastfreundschaft in seinem Hause und erhöhte ihn damit vor seinen Mitbürgern.

## Neue Sicht auf die Welt

Der erhöhte Standpunkt auf dem Baum ermöglichte Zachäus aber auch eine neue Sicht auf die Welt und führte ihn dazu, unrechtmässig eingeogene Zölle zurückzuerstatten. So war auch hier der erhöhte Ort für diesen Gottesdienst Programm, liegt der Etzel Kulm doch hunderte von Metern über dem Zürichsee. Der Geschichte folgte die Aufforderung an die Gemeinde, der Verlockung nachzugeben,

hin und wieder den gewohnten Standpunkt zu verlassen und von einer höheren Warte einen Blick auf die eigene Welt und das eigene Handeln zu wagen. Wer den Blick in die Runde schweifen liess, sah vom Säntis über den Tödi bis zum majestätischen Schärhorn Angebote der Natur, dem Rat zu folgen und das eigene Tun von einem neuen Standpunkt aus zu betrachten. Während der Pfarrerin die Berge beim Predigen über die Schulter blickten, näherte sich ihr letzter Gottesdienst für die Gemeinde Wollerau dem Ende.

Nach sechs Monaten Vertretung nimmt Ruth Brechbühl selbst wieder einen neuen Standpunkt ein und betreut für eine gewisse Zeit wieder eine andere Gemeinde.